Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1953)
Heft: 11

Artikel: Die Telephonfabrik am Zürichsee
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-651348

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Telephonfabrik am Zürichsee

Die malerisch wirkenden Partien der Zürcher Altstadt, die moderne, stets von pulsierendem Leben bewegte Bahnhofstraße und die neuzeitlichen Geschäftsviertel Zürichs sind jedermann vertraut. Allgemein bekannt ist auch, daß die Stadt Zürich ihren Aufschwung vor allem ihrem intensiven Handel, ihrer regsamen Industrie und ihrem unternehmungslustigen Gewerbe verdankt. Industrie, Handel und Gewerbe arbeiten vortrefflich Hand in Hand. Sitz und Struktur der einzelnen Industriefirmen, die wesentlich zum Aufstieg der Limmatstadt beigetragen haben, sind aber verhältnismäßig wenigen bekannt. Sogar ein großer Teil der einheimischen Bevölkerung kennt die verschiedenen Unternehmungen nur vom Hörensagen. Die Standard Telephon und Radio AG beispielsweise, die einen der markantesten Punkte an der Peripherie Zürichs ausmacht, verdient es, bemerkt zu werden. Wer kennt die Telephonfabrik am See? Hier stellen wir sie dem Leser vor.

Die Standard Telephon und Radio AG gehört zu jenen Firmen Zürichs, die über 1000 Arbeitskräfte beschäftigen und über einen festgefügten Stab qualifizierter Berufsspezialisten verfügen. Der Standort der renommierten Unternehmung ist weithin sichtbar. Die Telephonfabrik am Zürichsee ist vom Schiff, der Bahn und der Straße aus zu sehen. Das aus soliden und sauber wirkenden roten Backsteinen erstellte Fabrikgebäude liegt in prächtiger, landschaftlich reizvoller Lage unmittelbar am linken Ufer des Sees. Die Fabrik bildet eine Dominante von Wollishofen, das seine ländliche Struktur, unter dem Drucke der sich rasch erweiternden Stadt, immer mehr verliert. Wie schon der Name der Firma aussagt, ist die Fernmeldetechnik ihr wichtigstes Arbeitsfeld. Wie groß dieses Tätigkeitsgebiet ist, kann nur der ermessen, der weiß, was alles dazu gehört, das gesprochene oder geschriebene Wort oder gar ein Bild auf elektrischem Wege in die Ferne zu übertragen. Der bedeutendste Fabrikationszweig besteht im Bau automatischer Telephonamtsausrüstungen für die schweizerische PTT-Verwaltung. Die Netzgruppen Zürich, Genf und Basel sind vollständig mit Zentralen der Standard Telephon und Radio AG ausgerüstet. Ein Großteil des schweizerischen Telephonverkehrs wikkelt sich somit über Apparaturen ab, die in der Telephonfabrik am Zürichsee gebaut wurden.

Nur wer darüber im Bild ist, welche Zahl der verschiedenartigsten Schalteinrichtungen, Relais, Sucher und Wähler an jeder Telephonverbindung beteiligt ist, kann ermessen, wie kompliziert und umfangreich die Fabrikation solcher Zentralen-Einrichtungen ist.

Es ist eine anerkannte Tatsache, daß der Telephonverkehr in der Schweiz heute technisch, organisatorisch und wirtschaftlich einen Stand erreicht hat, der ohne Uebertreibung als unübertroffen bezeichnet werden kann.

Große Anerkennung hierfür gebührt der sehr fortschrittlichen und aufgeschlossenen Direktion der PTT-Verwaltung. Die Standard Telephon und Radio AG durfte seit jeher am Ausbau des schweizerischen Telephonwesens mitwirken. Wenn die Schweiz heute ein so vortreffliches Telephonsystem besitzt, so ist dies zum guten Teil das Verdienst der Planungsorgane der PTT sowie das Ergebnis der nie erlahmenden Pionier- und Entwicklungsarbeit des Standard Firmenverbandes und seiner Ingenieure und Techniker.

Die in den Jahren 1917 und 1918 in Betrieb gesetzte, damals noch halbautomatische Zentrale Zürich-Hottingen ist ein sprechendes Beispiel für die von der Standard geleistete Qualitätsarbeit. Die Schaltorgane dieser Zentrale sind heute noch in Betrieb und funktionieren immer noch tadellos. Die Stromkreise mußten in der Zwischenzeit wohl geändert und den Erfordernissen des vollautomatischen Betriebes angepaßt werden. Die einzelnen Apparate jedoch wurden von der Modernisierung nicht betroffen, sie haben somit mehr als 35 Jahre ununterbrochen den Ansprüchen des Betriebes standgehalten. Ein besseres Qualitätszeugnis wird man sich kaum denken können.

Die Bedeutung dieser Leistungsfähigkeit wird einem erst richtig klar, wenn man sich vergegenwärtigt, wie sehr sich das Bild der Technik während der letzten 35 Jahre auf anderen Gebieten verändert hat. Während die aus den Jahren 1917 und 1918 stammenden Telephonausrüstungen immer noch unverändert in Betrieb stehen, haben beispielsweise die aus derselben Zeit stammenden Automobile heute Museumswert.

Die Telephontechnik umfaßt jedoch nicht nur Teilnehmerapparate und automatische Telephonzentralen, vielmehr werden auch Verstärkerämter und neuestens in stets wachsender Zahl Vielkanalübertragungsanlagen benötigt, und auf allen diesen Gebieten ist die Standard Telephon und Radio AG ebenfalls maßgebend am Ausbau des schweizerischen Telephonnetzes beteiligt.

Vor kurzem ist eine 180-Kanal-Richtstrahlverbindung Bern–Chasseral–Genf in Betrieb genommen worden, welche beide Städte drahtlos miteinander verbindet.

Die ersten anfangs der zwanziger Jahre in Betrieb gesetzten Verstärkerämter stehen heute noch ohne jede Aenderung in Betrieb, und einzelne Verstärker arbeiten noch mit der ersten damals eingesetzten Röhre, deren Lebensdauer somit schon mehr als 150 000 Stunden erreicht hat.

Auf dem Gebiete der Radiotechnik widmet sich die Firma seit vielen Jahren ausschließlich dem Bau kommerzieller Radioanlagen, so hat sie die Landessender Sottens I und II sowie den neuen Stadtsender Basel, welcher letztes Jahr in Betrieb genommen wurde, gebaut. Ferner erstellte sie eine Serie relativ kleiner Gleichwellensender, die von der PTT zur Verbesserung der lokalen Empfangsverhältnisse an verschiedenen Orten aufgestellt wurden und lieferte wesentliche Teile der radioelektrischen Flugsicherungseinrichtungen für die Flughäfen Zürich-Kloten und Genf-Cointrin.

Von den total sechs Studios der schweizerischen PTT sind fünf mit von der Standard fabrizierten und gelieferten Apparaten ausgerüstet. Auch an die Funkausrüstung unserer Armee durfte die Standard ihren Teil beitragen, so sind zum Beispiel alle Düsenjäger der Armee mit Standard-Funkgeräten bestückt.

Diese zahlreichen und vielseitigen technischen Anlagen können nur dann in einwandfreiem Zustande erhalten werden, wenn das Bedienungspersonal über geeignete Meß- und Kontrolleinrichtungen verfügt. So kann es nicht verwundern, wenn, namentlich bei der PTT, eine große Anzahl von Meßeinrichtungen in Betrieb steht, die ebenfalls von der Standard Telephon und Radio AG entwickelt und fabriziert worden sind.

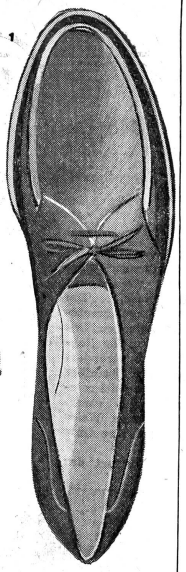
Einzelne dieser Meßgeräte haben sich so gut bewährt, daß sie auch in zahlreichen Industrie-Laboratorien verwendet werden. Daneben baut die Firma noch zahlreiche Bestandteile für die Elektroindustrie im weitesten Sinne des Wortes, die in erster Linie als Einzelteile an andere Industriefirmen verkauft werden. Die Standard Telephon und Radio AG ist beispielsweise die einzige Firma, welche Selen-Gleichrichterscheiben in der Schweiz herstellt. Im Gegensatz zu allen andern auf dem Schweizer Markt erhältlichen Selen-Gleichrichtern ist somit der Standard-Selen-Gleichrichter hundertprozentiges schweizerisches Qualitätsprodukt. Zahlreiche Industriefirmen verwenden Selen-Gleichrichterelemente in großer Zahl, teils zur Herstellung von Gleichrichtergeräten, teils als Schalt- und Steuerelemente in verschiedensten Stromkreisen.

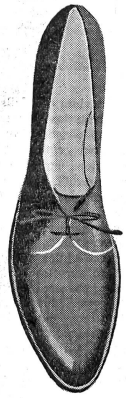
Die Firma hat sich als Kondensator-Fabrikant einen Namen gemacht. Sie beliefert einen großen Teil der einschlägigen Schweizer Industrie mit Kondensatoren. Das Spezialgebiet der Firma sind Elektrolyt-Kondensatoren, die besonders in der Radioindustrie in großen Stückzahlen verwendet werden. Bei den modernsten Kondensatoren, die gegenwärtig im Handel erhältlich sind, den Metallpapierkondensatoren, verhält es sich ähnlich wie beim Selen-Gleichrichter, da die Standard Telephon und Radio AG, im Gegensatz zu anderen schweizerischen Kondensatorenfabrikanten, die für die Metallpapierkondensatoren benötigten Metallpapierelektroden selbst herstellt.

In der gut ausgebauten, schön gelegenen Telephonfabrik am Zürichsee, an dominierender Lage in Wollishofen, in der Standard Telephon und Radio AG, wirken über 1000 Arbeitskräfte im Dienste der Technik und des Fortschrittes. Hier haben sie ihre Werkplätze, die ihnen nicht nur Arbeit und Brot für sich und ihre Familie, sondern auch berufliche Befriedigung sichern.

Frühlings-Neuheiten im italienischen Stil

Einfach, klar sind die Linien der neuen Löw Modelle. Und doch ist ihnen eine ganz besondere Eleganz eigen, jener von den Italienern geprägte, neue sportlich-rassige Stil – den wir zeitbewussten Männer so schätzen. Und wie schon immer, so sind auch die neuen Frühlings-Modelle von Löw flexibel, leicht, bequem und sehr solid.





1 Weicher, flexibler Rahmenschuh im italienischen Stil in Boxcalf schwarz, schwarz mit grau, braun, hellbraun mit weiss Fr. 49.80

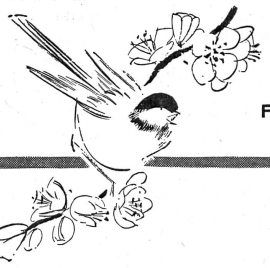
2 Feines 2-Oesen-Rahmen-Modell, sehr flexibel, in weichem Llamacalf bordeaux und Boxcalf schwarz, mit Ledersohle Fr. 66.80 und Fr. 64.80

3 Bequemer Löw Moccasin, sportlich-rassig, in Boxcalf schwarz, braun und hellbraun mit weiss kombiniert Fr. 44.80

Die neuen Löw Modelle sind erhältlich im

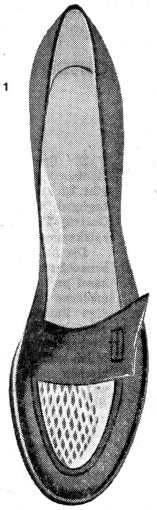
Schuhhaus Löw-Prothos

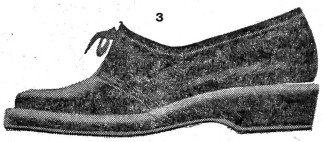
und in allen guten Schuhgeschäften

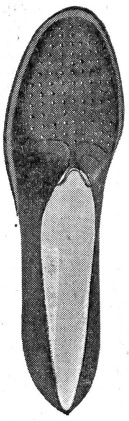


Bezaubernde Frühlings-Neuheiten

Wie der Frühling selbst – anmutig und reizvoll sind die neuen Löw Modelle. Ihre Formen: klar, fein, elegant. Ihre Linien: einfach, modern, beschwingt. Modelle, die Ihnen gefallen werden, modisch abgestimmt in den Farben, wunderschön gearbeitet, leicht und flexibel.







1 Sehr eleganter Floridas-Tessie mit neuartigem Nylon-Einsatz, in Daim grau und beige Fr. 49.80

2 Ein modisches Floridas-Schnür-Modell, mit Perforation, in Boxcalf hellgrau und hellbraun Fr. 44.80

3 Sportlich-jugendlicher Sommer-Trotteur aus schönem, besonders weichem Llamacalf in der bequemen Floridas-Ausführung Fr. 49.80

Die neuen Löw Modelle sind erhältlich im

Schuhhaus Löw-Prothos

und in allen guten Schuhgeschäften